Samaneh Atef, Belén Sánchez, Desmond Tjonakoy. euward9
17.5.24–14.7.24

DE Das Haus der Kunst heißt auch 2024 die Preisträger*innen und nominierten Künstler*innen des euward European Award für Malerei und Grafik willkommen. Seit 2000 verleiht die Augustinum Stiftung alle drei Jahre den Preis mit dem Ziel, die Präsenz und Anerkennung von Künstler*innen im Kontext von kognitiver Beeinträchtigung im Ausstellungsbetrieb zu stärken.

Mit seiner neunten Ausgabe findet der euward 2024 bereits zum fünften Mal im Haus der Kunst statt, als ein Baustein im Jahresprogramm, der die Künstler*innen und ihre Werke in den Vordergrund rückt und das Format näher an die Intention des Preises bringt, sich im Kontext der zeitgenössischen Kunst zu etablieren. Die Ausstellung des euward9 bietet die Chance, gewohnte Vorstellungen und Konventionen zu hinterfragen und dem künstlerischen Schaffen der Preisträger*innen und nominierten Künstler*innen frei und ohne etablierte Deutungsmuster zu begegnen.

Die Preisträger*innen

Samaneh Atefs (geb. 1989, Bandar Abbas, Iran) intensive Feder- und Tuschezeichnungen thematisieren ihre eigenen Erfahrungen mit patriarchaler Gewalt ihres Heimatlandes sowie weibliche Geschichte. Als iranische Frau und Künstlerin hat sie eine klare Botschaft: Die Gleichstellung von Frauen in ihrer Heimat und auf der ganzen Welt. Seit sie den Iran verlassen hat, lebt Sameneh Atef in Südfrankreich.

Belén Sánchez (geb. 1972, Madrid, Spanien) ist Multimedia-Künstlerin. Ihr Werk umfasst nicht nur Zeichnung und Collage, sondern auch Skulptur, Fotografie, Film und Performance. Im Mittelpunkt steht dabei ihr eigener Körper, mit dem Belén Sánchez in einem virtuellen Raum Geschichten von Aggression und Heilung erzählt und oftmals tiefe Einblicke in psychische Ausnahmezustände gewährt.

Desmond Tjonakoy (geb. 1993, Amsterdam, Niederlande) arbeitet mittels Bleistift und Fineliner an Bildthemen, die vor allem von Musik, Geschichte und Religion inspiriert sind. In letzter Zeit greift Desmond Tjonakoy vermehrt Themen der Schwarzen Popkultur und Emanzipationsbewegung auf, zu der er aufgrund seiner ghanaischen Familie einen persönlichen Bezug hat.

Für den euward9 bewarben sich 240 Künstler*innen aus 25 Ländern. Folgende Künstler*innen wurden neben den Preisträger*innen nominiert: Rudolf Bodmeier, Markus Buchser, Sven Freundt, Hannes Gaensslen, Wulf Golz, Torsten Holzapfel, Enes Icer, Sandrine Mbala, Sabine Münch, Jeroen Pomp, Paul Kai Schröder, Patrick Siegl, Jakob Ujvari, Rolf Waldvogel, Christian Wollert und Magdalena Zehetner.

Eine Ausstellung der Augustinum Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst. Kuratiert von Klaus Mecherlein (Augustinum Stiftung), Projektleitung Sabine Brantl (Haus der Kunst).

Gefördert von:
Aktion Mensch
Beisheim Stiftung
Bezirk Oberbayern
Edith-Haberland-Wagner Stiftung
Louisoder & Pfefferkorn Stiftung

EN In 2024 Haus der Kunst again welcomes the winners and nominees of the euward European Award for Painting and Graphic Arts. Since 2000, the Augustinum Foundation has awarded the prize every three years to artists working in the context of cognitive impairment, to strengthen their presence and recognition within the art world.

With its ninth edition, euward 2024 is taking place at Haus der Kunst for the fifth time, as a component of the annual programme that puts the artists and their works in the foreground and brings the format closer to the intention of the prize to establish itself in the context of contemporary art. The exhibition of euward9 offers the opportunity to question habitual ideas and conventions and to encounter the artistic work of the award winners and nominated artists freely and without established patterns of interpretation.

The award winners

Samaneh Atef's (b. 1989, Bandar Abbas, Iran) intense pen and ink drawings address her own experiences of patriarchal violence in her home country as well as female history. As an Iranian woman and artist, she has a clear message: equality for women in her home country and around the world. Since leaving Iran, Atef has lived in the south of France.

Belén Sánchez (born 1972, Madrid, Spain) is a multimedia artist. Her work includes not only drawing and collage, but also sculpture, photography, film, and performance. The focus is on her own body, which Belén Sánchez uses to tell stories of aggression and healing in a virtual space, often providing deep insights into states of psychological emergency.

Desmond Tjonakoy (b. 1993, Amsterdam, Netherlands) works with pencil and fine liner on visual themes related to music, history, and religion. Recently, Desmond Tjonakoy draws on political themes that are addressed by Black emancipatory movements, to which he has a personal connection due to his Ghanaian family.

240 artists from 25 countries applied for euward9. In addition to the award winners, the following artists were nominated: Rudolf Bodmeier, Markus Buchser, Sven Freundt, Hannes Gaensslen, Wulf Golz, Torsten Holzapfel, Enes Icer, Sandrine Mbala, Sabine Münch, Jeroen Pomp, Paul Kai Schröder, Patrick Siegl, Jakob Ujvari, Rolf Waldvogel, Christian Wollert, and Magdalena Zehetner.

An exhibition of Augustinum Stiftung in collaboration with Haus der Kunst. Curated by Klaus Mecherlein (Augustinum Stiftung), Project Manager Sabine Brantl (Haus der Kunst).

Supported by:
Aktion Mensch
Beisheim Stiftung
Bezirk Oberbayern
Edith-Haberland-Wagner Stiftung
Louisoder & Pfefferkorn Stiftung

Für die jährliche Unterstützung unseres Programms danken wir unseren Gesellschafter*innen, dem Freistaat Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V. | For their annual support of our programme, we thank our shareholders, the Free State of Bavaria and the Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V.
Wir danken außerdem unserer Hauptförderin der Alexander Tutsek-Stiftung sowie der Ulli und Uwe Kai-Stiftung für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit. | We also thank our major supporter, the Alexander Tutsek-Stiftung, for their generous commitment to our work, as well as the Ulli und Uwe Kai-Stiftung.